

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 5.

15. Januar 1862

Marktberichte.

Elbing. Die vergangene Woche brachte noch ziemlich viel Schneefall; dabei abwechselnd Thauwetter und klarer, seit Sonntag strenger Frost. Die Zufuhr von Getreide war ziemlich ansehnlich, Preise meist unverändert, Kauflust matt. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 134. pf., 83 — 104 Sgr., abfallende Sorten 75 — 82 Sgr. Roggen 54 — 60 Sgr. Gerste, große 39 — 45 Sgr., kleine 36 — 40 Sgr. Hafer 20 — 28 Sgr. Erbsen, weiße 48 — 55 Sgr., graue 56 — 70 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Unser Getreidemarkt zeigte in letzter Woche wenig Leben, obwohl auch die Zufuhr nur gering war. Weizenaufsch. 110. Lach. Bahnpreise: Weizen 80 — 104, Roggen 55 — 61, Gerste 42 — 47, Hafer 22 — 27, Erbsen 50 — 60 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Königsberg. Unsere Getreidebörse war Ende der Woche flau und matt. Geschäft gering. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 80 — 100, Roggen 52 — 62, Gerste 35 — 45, Hafer 25 bis 32, Erbsen 55 — 60, graue 60 — 80 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Wrenzen.

M. Berlin. Als ein bemerkenswerthes Zeichen einer durch die Wahlen aufgedrungenen Erkenntniß, wenn auch voraussichtlich für jetzt ohne erheblichen oder nachhaltigen Erfolg, erschien dieser Tage zuerst in der geheimrätlich-liberalen "Spener'schen" und wurde von der angeblich ministeriellen "Allgemeinen Preußischen Zeitung" als "beachtenswertes Schriftstück" abgedruckt ein Aufruf zur Bildung einer "konstitutionell-konservativen" Partei. Es heißt darin:

Die eigentlich constitutionelle Partei scheint der Demokratie gegenüber der Gewalt ihrer eigenen Consequenzen erlegen zu sein; in dem "Preußischen Volksverein" vermbgen wir eine Vertretung der wirklich konservativen Interessen Preußens, wie sie "die Entwicklung unseres Staates" fordert, nicht zu erkennen. Es fehlt sonach den reich vorhandenen konservativen Elementen zur Zeit an einem Haltpunkt, sich selbstständig zu sammeln und zu organisiren. Die große Majorität des Volkes, welche in dem Jahre 1849 die Männer erwählte, denen wir es verdanken, daß Preußen nunmehr eine vom König beschworene Verfassung besitzt, welche später über ihre Organisation leider aufzugeben und dadurch ihren politischen Einfluß eingebüßt hat, muß sich zu neuer Thätigkeit wieder ermannen. Diese Nothwendigkeit anerkennend, haben sich Mitglieder jener früheren Organisation behufs Neubildung der Partei über folgende Grundsätze geeinigt:

1) Wir stehen als Konservativen einstimmig zusammen gegen die Bestrebungen der demokratischen Partei, weil diese Bestrebungen, das Prinzip der Volkssovereinheit zur Voraussetzung habend, in ihrer Entwicklung auf die thatsächliche Annäherung der Königlichen Gewalt hinausführen und erfahrungsmäßig die Entchristlichung der bürgerlichen Gesellschaft zur Folge haben. Beides, die Königliche Gewalt wie den christlichen Grundcharakter der staatlichen Gesellschaft, wollen wir — unbeschadet der Anerkennung allgemeiner Rechtsgleichheit auch für Andersgläubige — zum Heile des Vaterlandes unbedingt konservirt wissen.

2) Unsere konstitutionell-konservativen Grundsätze scheiden uns auch von der "speziell" so genannten konstitutionellen Partei, weil auch sie weniger von den thatsächlichen Verhältnissen, als von Theorien ausgeht, besonders aber weil die fremdländische Doctrin des Constitutionalismus "von der Theilung der Gewalten", die sie in unser Verfassungsleben einbürgern möchte, in ihren theoretischen Consequenzen, wie in vorliegenden Thatsachen, ebenfalls zu einer Schwächung der Königlichen Autorität führen muß.

3) Eben so wenig dürfen unsere politischen Grundsätze mit denen der bei den letzten Wahlen allein als konservativ genannten Partei identifizirt werden, nemlich infosfern die Anschauungen derselben feudale, in Preußen längst überwundene Standpunkte festhalten. Wir erkennen nicht die starken in dieser Partei ruhenden und in schweren Zeiten bewährten Fundamente unseres Staates. In der traditionell gewordenen Treue dieser Kreise gegen den König wollen wir ihre Genosser, in Betreff jeder beanspruchten Sonderstellung und jeder Verfolgung von Sond. Interessen ihre Gegner sein.

4) Obgleich nicht Anhänger des konstitutionellen Doctrinismus, bekennen wir uns doch als konstitutionell-konservativen, weil wir die Theilnahme des Volkes an der Gesetzgebung und Steuerbewilligung, so wie das Selbstverwaltungsrecht der Kompanien als eine Nothwendigkeit erkennen, etc.

Unser Ziel ist, daß die, durch den Mangel der Constitutionierung einer dem gesunden Fortschritte huld-

genden konservativen Partei in Verfahrensheit gerathen, wahrhaft konservativen Elementen des Volkes sich einheitlich zusammenfassen."

Es sind also, wie aus dem Eingange hervorgeht, einige der patriotischen, freisinnig konservativen Männer von 1849, welche das Werk der Neubildung einer Partei im Sinne jener damals von ihnen und der überwiegenden Majorität der Kammer von 1849/51 vertretenen Grundsätze unternehmen wollen; und wer sich erinnert, welche Männer das waren und welche von ihnen damals an der Spitze solcher Bestrebungen standen, der wird auch ahnen, von wem dieser Aufruf eigentlich ausgeht. — Aber die Zeit von heute ist nicht mehr die von 1849. Die Parteizerlüftung, statt sich zu mildern, ist nur weiter vorgedrungen und hat tiefer und schärfer eingriffen. Eine Mittelstellung hat zur Zeit keinen Boden, sie müßte sich diesen erst schaffen, und sehr fraglich ist, ob ihr das, in nächster Zukunft wenigstens, gelingen kann. Indessen ohne Bedeutung ist dieser Aufruf nicht; er drückt wenn auch noch in schwankenden Ideen mindestens ein Bedürfnis, eine Nothwendigkeit aus, die sich ohne Zweifel mehr und mehr geltend machen werden, und daß von beiden Seiten ihn schärfer Tadel trifft, ist für seinen Zweck vielleicht die beste Vorbedeutung.

Berlin. Wie die "B. B.-Z." schreibt, sind seit einigen Tagen bedenkliche Gerüchte über das Bestinden Sr. Majestät des Königs im Umlauf. Die "B. Mtgszg." sagt: Das Publikum hofft, daß die verschiedenen Gerüchte über das Bestinden Sr. Majestät des Königs, welche die Stadt durchlaufen und zum Theil schon in der Presse laut geworden sind, in der Eröffnung der Kammer durch die Person des Königs ihre Widerlegung finden. Die amtlichen und offiziösen Blätter schweigen bis jetzt; bringen jedoch täglich Nachrichten über die unausgesetzte Thätigkeit Sr. Majestät, die jene Gerüchte faktisch widerlegen.

— Es heißt, daß die Budgetvorlage dies Mal günstig ausfallen werde, da die Einnahmen ein besseres Resultat, als vorauszusehen war, ergeben haben sollen. — Man spricht von dem baldigen Ausscheiden des Kultus-Ministers v. Bethmann-Hollweg.

— Die Note unseres Ministers des Auswärtigen über die Deutsche Frage, in welcher die Meinung des Preußischen Cabinets für die Begründung eines Bundesstaates innerhalb des Staatenbundes ausgesprochen ist, findet in der österreichischen und bayerischen Presse eine lebhafte, diese Meinung verwesende und bekämpfende Besprechung.

— Wie es heißt, wird dem Landtag auch ein Gesetzentwurf wegen Abschaffung des Briefbeschleunigels zugehen.

— Der Staatsminister v. Auerswald ist krank.

— In Dortmund ist bei der Nachwahl Dr. Becker, der sog. rothe Becker, ein Demokrat hochrother Färbung, zum Abgeordneten gewählt worden. — Herr Simson hat die Wahl in Wetzlar (welches bekanntlich nicht seine Vaterstadt Königsberg ist) angenommen. Sein Gesundheitszustand, welcher ihm früher, seiner Erklärung zufolge, nur die Annahme einer Wahl für seine Vaterstadt Königsberg gestattete, muß sich also merkwürdig gebessert haben.

— Man erfährt mit größtem Interesse, daß der Papst die polnischen Wühlerien sehr unfreundlich aufnimmt. Der Hirtenbrief des Bischofs von Culm, welcher ein einträchtiges Zusammengehen der verschiedenen Nationalitäten im Sinne der christlichen Liebe empfohlen hat, ganz anders, als der Erzbischof von Posen, ist nach Rom gelangt, und, wie wir vernehmen, hat sich der Papst in einem an Monsignore de Luca, Nunzio zu Wien, gelangten Breve ganz entschieden für diese Ansicht ausgesprochen. Eben so hat er einer bei ihm zur Audienz gelangten pol-

nischen Deputation seine Missbilligung des Verfahrens im Königreich Polen ausgedrückt.

— Die Börse am 13. war matter, das Geschäft gering. Staatsschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

Östreich. Wien, 12. Januar. (Tel. Dep.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Verona vom 11. fand Abends vorher am Bahnhofe in Verona bei der Durchreise des Kaisers von Mantua nach Venetien eine großartige Militair-Demonstration statt. 20,000 dienstfreie Soldaten waren aus Stadt und Umgegend freiwillig herbeigeeilt, um den Kaiser jubelnd zu begrüßen.

Großbritannien. Die Königin Victoria äußert ein fast unüberwindliches Missfallen an allem, was Staatsgeschäft heißt, sie will nichts von Berathungen, Depeschen, Unterschriften wissen. Von ihrer früheren Planklichkeit, mit welcher sie darauf bestand, jede Depesche vor der Absendung einzusehen, ist keine Spur vorhanden.

London, 12. Januar. (Tel. Dep.) Aus New-York wird vom 29. v. Mts. gemeldet, daß die Auslieferung der Süd-Commissaire daselbst einen glänzenden Eindruck gemacht habe. In Kentucky steht eine Schlacht bevor; 60,000 Männer der Union haben den Fluss Green überschritten und stehen nur noch 15 englische Meilen von der Avant-Garde des Generals der Konföderirten Hindmann entfernt.

Schweiz. Bern, 13. Januar. (Tel. Dep.) Die Sitzungen der eidgenössischen Räthe sind eröffnet worden. Der Präsident des Ständeraths sprach die Hoffnung aus, daß die Konföderation mit Frankreich einer befriedigenden Lösung nahe seien. Der Präsident des Nationalraths sagte: Die letzten zwei Jahre hätten der Schweiz gezeigt, daß sie weder auf bestehende Verträge, noch auf gegebenes Wort unbedingt vertrauen könnte. Der einzige Hort sei die eigene Kraft und strenge Festhalten am eigenen Rechte.

Italien. Daß das neue Königreich Italien schon vor seiner wirklichen Existenz nicht nur moralisch sondern auch finanziell bankrott ist, beweist die eigene Aufstellung des sardinischen Finanzministers: 1861 Einnahme 465 Millionen, Ausgabe 860 Mill., Defizit 395 Mill.; 1862: Einnahme 521 Mill., Ausgabe 842 Mill., Defizit 321 Mill. Die Wirthschaft kann denn wohl nicht lange dauernd. — Aus Neapel lauten die Nachrichten immer schlimmer. Nachdem schon in den Provinzen vielfach die Nationalgarde aufgelöst wert en müssten, ist jetzt auch in der Hauptstadt ein bourbonisches Komplott entdeckt worden. Dabei geht der Guerillakrieg immer fort.

Dänemark. Kopenhagen, 12. Januar. (Tel. Dep.) Dem Vernehmen nach ist hier die Nachricht eingegangen, daß Preußen seine diplomatischen Beziehungen zu Dänemark abbrechen werde, wenn der sog. Reichstag für Dänemark, für Schleswig neuerdings in Wirklichkeit trete. — Berliner Blätter bestreiten die Richtigkeit dieser Nachricht, Preußen werde die Unterhandlungen nicht zu einem ernsten Verwirrfnis ausarten lassen.

Polen. Warschau, 11. Januar. (Tel. Dep.) Eine amtliche Bekanntmachung sagt: Erzbischof Bialobrzeski sei wegen ungesehlicher Versammlung des Kapitels und wegen eigenmächtiger Schließung der Kirchen kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt worden. Der Kaiser habe das Urtheil bestätigt, jedoch in Berücksichtigung, daß Bialobrzeski im Aufstande vom Jahre 1831 sich tapfer verhalten, und gegenwärtig ein Gnadengeuch an den Kaiser gerichtet, die Todesstrafe in einjährige Festungshaft umgewandelt, denselben auch seine geistlichen Würden belassen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bdg.) Hamburg, 13. Jan. Weizen Loco fließt, ab Auswärts sehr vernachlässigt. Roggen Loco fließt, ab Osszee unverändert. Del Mai 262, Oktober 252.

Amsterdam, 13. Jan. Weizen still. Roggen unverändert, Termine slauer. Raps Herbst 71. Rübbel Mai 42, Herbst 40.

London, 13. Januar. Englischer Weizen theilweise 2 Schillinge niedriger, in fremdem bedeutende Zufuhr, 1—2 Schillinge billiger. Gerste und Bohnen 1, Erbsen 1—2, Hafer einen halben, amerikanisches Mehl einen halben bis einen Schilling niedriger. Frost.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Angekommen in Elbing den 14. Januar um 3 Uhr 40 M. Nachmittags.)

Berlin, 14. Januar. Se. Majestät der König eröffnete in Person den Landtag heute Mittags bald nach 12 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. — In der Thronrede heißt es: Die dem Landtage vorzulegenden Gesetzentwürfe werden beweisen, daß Ich, Meinen Grundsätzen getreu, den Ausbau der Verfassung vor Augen habe. — Der Staatshaushalt-Etat ergiebt eine Steigerung der Einnahmen, und sind dadurch die Mittel gewährt, den durch die Heeres-Reform bedingten Zuschuß zu vermindern. — Die Thronrede erwähnt der glücklich befeitigten englisch-amerikanischen Verwicklung. Ferner der Begegnung mit dem Kaiser der Franzosen, welche die bereits bestehenden freundnachbarlichen Beziehungen beider Staaten noch günstiger gestaltet hat. Die Verhandlungen über die Regelung der Verkehrs-Verhältnisse zwischen dem Zollverein und Frankreich dauern fort. — Die Thronrede erwähnt sodann das Bestreben der Regierung, die Gleichmäßigkeit der militärischen Einrichtungen der deutschen Staaten anzubahnen, der Sorgfalt für die Vertheidigung der deutschen Küsten und der Entwicklung der Flotte. Preußen wird unablässig zu Gunsten derjenigen Reformen der deutschen Bundesverfassung bemüht sein, welche den wirklichen Machtverhältnissen und Interessen des Gesamt-vaterlandes entsprechen. — Die Thronrede bedauert, daß der Verfassungsstreit in Kurhessen noch immer nicht geschlichtet ist; hofft aber auch jetzt noch die Wiederherstellung der Verfassung von 1831. — In Betreff der Frage wegen der Deutschen Herzogthümer (Holstein-Lauenburg) ist Preußen mit Ostreich in vertrauliche Unterhandlung mit der dänischen Regierung getreten. Beide deutschen Großmächte halten gemeinsam mit allen übrigen deutschen Bundesgenossen an dem Bundesrecht und den internationalen Vereinbarungen fest. — Die Entwicklung unserer inneren Institutionen muß im Dienste der Kraft und Größe des Vaterlandes stehen. — Ich kann es niemals zulassen, daß die fortschreitende Entfaltung des inneren Staatslebens das Recht der Krone und die Macht und Sicherheit Preußens in Frage stelle oder gefährde. Die Lage von Europa fordert ein einträchtiges Zusammenwirken zwischen Mir und Meinem Volke; Ich zähle auf die patriotische Unterstützung seiner Vertreter.

Aus der Provinz.

Zoelp, den 12. Januar 1862. Für die künftige Geschichte des Elbing-oberl. Kanals dürfte es nicht unrichtig sein, einige Notizen über die den Kanal im ersten Jahre befahrenden Fahrzeuge verzeichnet zu finden. Deshalb wird folgende Angabe in diesem Blatte eine geeignete Stelle finden:

1846 wurde zu Liebemühl das erste Kanalschiff „Vorwärts“ erbaut.

1847 ebendaselbst: „Dt. Eylau“, „Osterode“, „Gilsenburg“, „Elbing“ (jetzt „Peter d. Große“), „Saalfeld“ (jetzt „Aurora“), „Liebemühl“ (jetzt „Friedrich der Große“) und „Therese.“

1851: das Schiff „Hoffnung“ (von Sr. Maj. dem Könige getauft.)

1857 in Zoelp erbaut: „Martha“, in Dt. Eylau: „Merkur.“

1859 in Dt. Eylau: das Dampfboot „Der Kardinal“; dann „Bertha Minna“, „Fortuna“, „Nose.“

In Kleppen: „Albrecht Thaer.“

In Saalfeld: „Bertha.“

1861. Im Vorwerk Osthende (zu den Stenkerdorfschen Gütern gehörig) am Drewensee, das Schiff: „Osthende.“

In Elbing: „Julius“, „Delphin“, „Orpheus“, „Rudolph“, „Caroline“, eis. Schr.-Dampfer

„v. d. Heydt“, „Friedrich Wilhelm“, „Aquila“, „Löwe“, „Tugendreich.“
In Pillau: „Edwin“, „Heinrich“, „Expres“, „Pillau.“
In Liebemühl: „Versuch“, „Hercules“, „Argo“, „Eintracht“, „George Schnell“, „Adler“, „Ellida.“
In Saalfeld: „Ewing.“
In Frauenburg: „Pauline.“
In Tillywalde: „Tillywalde.“
In Dt. Eylau: „Victoria“, „Alexander.“

Von Bromberg, Graudenz, Culm &c. befahren den Kanal verschiedenartig gebaute Fahrzeuge, nämlich: „Amande“, ein kleines Oderfahrt von circa 12 Last; „Luna“ eine kleine Yacht mit einem Mast, Gaffelsegel und 2 Focken; ferner „Anna“, „Der kleine Strauß“, „Schwalbe“, „Porwunden“, „Minna“, „Weichsel“, „Pauline“ und „Boydack.“ Außerdem befahren noch einige kleine Boote, welche gelegentlich mit anderen Schiffen über die geneigten Ebenen gehen.

Die zweckmäßig und der Vorschrift entsprechend gebauten Schiffe laden bis 24 Last Roggen.

Der große Mangel an Schiffen und die große Menge von Getreide &c., welche von den Städten Osterode, Dt. Eylau &c. zu verladen ist, hat die Frachtsätze ungemein hoch gestellt.

Am Anfang der Schifffahrt auf dem Kanal wurden 5 Thlr. pro Last Getreide gezahlt. Dann 3 Thlr. 15 Sgr. und im Spätherbst stieg der Frachtsatz bis auf 8 Thlr. pro Last.

Vergleicht man diese Sätze mit denen von Pillau nach Elbing und umgekehrt, so muß man über die Höhe erstaunen. Hier, auf der Wasserstraße des Oberlandes, sind die Schiffe nicht der Gefahr wie auf dem Hafte ausgesetzt.

Die Abgaben sind lächerlich niedrig und die Fahrt kann bei einem Fleiß und regem Willen sehr sicher fortgesetzt werden.

Die Einleitung ist sehr gut von Statten gegangen, hoffen wir von dem Geist des Fortschritts und der Unternehmungen, daß das große der Gnade des Königs entsprungene und von der hohen Einsicht des Herrn Staatsministers von der Heydt geförderte Bauwerk auch ferner in noch höherem Glanze seinen Segen über einen großen, fruchtbaren Theil der Provinz Ost- und Westpreußen verbreiten werde.

Marienburg, 14. Januar, 11 Uhr Vormittags. Unsere Stadt ist über Nacht von einem großen Unfall betroffen worden. In dem Hinter-Stübchen einer jüdischen Witwe, die im Hause des Kaufmanns Flatom, unter den niederen Lauben^{wohnt}, brach um Mitternacht Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß bald das ganze Haus in lichten Flammen stand und auch die Nebenhäuser des Destillateurs Treseburg und des Kaufmanns Schröder in Brand gerieten. Es gelang der Anstrengung unserer Feuerlöschmannschaft nicht, des Feuers Herr zu werden, vielmehr verbreitete sich dasselbe noch weiter, so daß auch das Haus des Hohen Rüsch und das Godlin'sche Haus ein Raub der Flammen wurde und das Gebäude des Kaufmanns Feuerstein niedergebrannt werden mußte. Ob dadurch über dem Feuer Einhalt geboten sein wird, ist fraglich, da auch Hintergebäude an den Brandstätten nach der Feuergefahr ausgesetzt sind, so z. B. das Müller'sche Bäckhaus und die Großere Bäckerei. Hochst nachteilig auf das Löschwesen wirkt der starke Frost. Wir haben 15 Grad Kälte. Gott verhüte weiteres Unglück! (Giner heute den 14. Nachmittags in Elbing eingegangenen tel. Nachricht zufolge, soll mit Hilfe der mit dem Schnellzuge von Danzig nach Marienburg gekommenen Danziger Feuerwehr Nachmittags die Feuerbrunst gedämpft worden sein.)

Elbing. Der „Staats-Anzeiger“ vom 11. d. M. meldet: Se. Majestät der König haben Allergnädig geruht: dem Kaufmann Johann Penner zu Elbing die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— In der gestrigen Sitzung des Magistrats ist Herr Pfarrer Berg aus Saulin in Pommern zum zweiten Prediger an der hiesigen St. Annen-Kirche mit großer Majorität erwählt worden.

Den Bemühungen des Gendarmen Kiefer und Polizei-Sergeanten Funk ist es gelungen, nun auch den Dieb, welcher seit Monaten die Geldschränke und Ladentassen der hiesigen Bewohner unsicher gemacht hat, in der Person eines Zimmerleutlings W. zu ermitteln. Dieser Gang dürfte wichtiger sein als der aller anderen Diebe, weil der Verbrecher mit einer großen Schläue zu Werke ging und in der Regel nur Geld stahl, was die Ermittlung des Thäters bedeutend erschwerte. Nebedem kann sich jeder Beschlagnahme gratulieren, daß er bei der Verübung des Diebstahls den Verbrecher nicht gestört hat, da derselbe stets mit einem geladenen Doppel-Terzerol bewaffnet gewesen sein soll. Der W. soll einiger Einbrüche geständig, anderer überschüttet sein. Auch ist die Uhr nebst Kette, welche während des Bagars in der Bürger-Restaurace dem Lohndiener gestohlen ist, bei ihm vorgefunden worden.

— Die Mittheilung, daß der seit dem vorletzten Sonnabend, den 4. d., vermisste Handwerker als Leiche an der Hoppenbeek im Schne bereits aufgefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt. Es fehlt bis jetzt noch jede Spur von dem Verunglückten.

(Eingesendet.)

Nach dem in seinen Grundlinien mitgeheilten Vorschlag zu einer angemessenen Dotirung der hiesigen Elementarschulen würden allein die Bezirksschulstellen zur Zeit um 824 Thlr. zu verbessern sein. Das Amtendement „mehrerer Freunde des Schulwesens“ beansprucht zu dem gleichen Zwecke in diesem Augenblicke 3093 Thlr., d. h. 2455 Thlr. jährlich mehr. Man muß gestehen, daß die besagten Freunde des Schulwesens nicht blöde sind. Indessen wenn sie geneigt sein sollten, die verlangte Summe aufzubringen, so würde man sie immer acceptiren können, unter der Bedingung jedoch, daß sie nicht auf so unverständige Weise verwendet würden, wie die Schulfreunde beantragen. Denn ein baares Verstand wäre es doch, die leichten und vorlebten Lehrer der höheren Mittelschulen bedeutend schlechter zu stellen, als die leichten Lehrer der niedrigsten Bezirksschulen.

(Eingesendet.)

(Sonderbar!) Ein neulich mitgeheilter Dotationsvorschlag beantragt für die leichten, vorlebten und drittelebten Lehrer an den Mittelschulen ganz dieselben Gehalte, wie an den Bezirksschulen; für die viertelebten Lehrer an den Mittelschulen mindestens 50 Thlr. weniger, als für die viertelebten Lehrer an den Bezirksschulen, weil die Letzteren als Leiter der Bezirksschulen einer besonderen Befähigung dazu bedürfen und mehr Arbeit haben. Das Wesen der Mittelschulen verlangt außer den genannten vier Lehrern noch zwei für zwei höhere, den Bezirksschulen fehlende Classen. Für den zweiten von diesen ist ein Gehalt angesezt, welches dem des ersten Lehrers an den Bezirksschulen nicht ganz gleich kommt. So weit sind folglich die Bezirksschulen offenbar im Vortheil. Nun bedarf aber jedo der beiden Mittelschulen noch der Stelle eines obersten Lehrers und Vorsteigers. Diese beiden obersten Stellen, welche im Ersiedigungsfalle geeigneten Lehrern von den Bezirksschulen ganz eben so zugänglich sind, wie Lehrern von den Mittelschulen, sind, weil sie die verhältnismäßig höchsten Anforderungen an den Lehrer stellen, mit dem höchsten Lehrer-Gehalte verbunden, das jedoch dem Einkommen derjenigen ersten Lehrer an den Bezirksschulen, welche zugleich Kirchenbeamte sind, noch nicht einmal gleich kommt. Das ist Alles so in der Ordnung, wie nur etwas in der Welt sein kann. Dessen ungeachtet erregen diese beiden Stellen, welche, wie gesagt, Bezirksschullehrern eben so erreichbar sind, wie Mittelschullehrern, in einem Pseudonymus eine so leidenschaftliche Verblendung, daß er sich zu der ungemeinen Beschuldigung verleiten läßt: Ja, das Wohl der Lehrer an den Mittelschulen hat man möglichst im Auge, ihrer nimmt man sich fürsorgend an, während die Lehrer der Bezirksschulen ohne Grund viel niedriger gestellt und so mitschärflich behandelt werden, daß sie in Zukunft noch schlechter zu stehen kommen werden, als sie heute stehen: Sonderbar!

(Eingesendet.)

(Aus dem Briefkasten.) Mehrere Freunde des Schulwesens scheinen die hiesigen Schulen nicht sowohl für Bildungsanstalten der Schüler, als für Heirathsanstalten der Lehrer anzusehen. Mag ein jeder, der eine Siedlung errungen hat, in der er einen Haushalt begründen kann, heirathen, wenn er will. Kann er das hier nicht, so gehe er anderswohin! Die Welt ist weit und läßt sich überall beglücken. Aber die Schulen sind keine Heirathsanstalten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr starb unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wilhelmine Carol. Charl. Stellmacher geb. Pohl, in ihrem 71. Lebensjahre, an den Leiden von Brustwassersucht und hinzugetretenem Lungenschlag. — Allen Theilnehmenden wünschen diese Anzeige

die Hinterbliebenen.

Elbing, den 11. Januar 1862.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach einem Jahre langen schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter Luise. Diesen für uns so harten Schmerz zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an.

Elbing, den 12. Januar 1862.

Pauls und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. M. 10 Uhr Vormittags auf dem Heil. Leichnam-Kirchhof statt. Allen ihren Freunden und Freundinnen diese ergebene Anzeige.

Todes-Anzeige.

Sonntag den 12. d. Mts. Abends 10 Uhr entchlief sanft meine liebe Frau, nach langen und schweren Leiden. Solches zeige ich meinen Verwandten und Bekannten tief betrübt an.

Registratur Lange,
im Gemeindehause auf dem alt. Markt.

Theater in Elbing.

Donnerstag, den 16. Januar: Gastspiel des Fräulein Laura Ernst: Treue Liebe. Schauspiel in 4 Akten von Devrient.

Freitag, den 17. Januar: Benefiz des Hrn. Hauch: *Die Journalisten*. Lustspiel in 5 Akten von Freitag. Sonntag, den 19. Januar: Im Abonnement zum ersten Male: *Ein flotter Bursche von der Flotte*. Liederspiel von Weirauch. Hierauf: *Die Eifersüchtige*. Lustspiel in 2 Abtheilungen von Rod. Benedix.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 15. h., Abends 7 Uhr:

I. Abonnements-Sinfonie-Concert

im grossen Saale der Bürger-Ressource.

PROGRAMM:

Ouverture zu „Fidelio“ von Beethoven.

Sinfonie-D-dur von Mozart.

Athalia von Mendelssohn - Bartholdy, ausgeführt von der Sing-Akademie.

Billets à 10 Sgr. (3 f. Thlr. 1.) sind in der Buch- und Musikalienhandlung von Neumann - Hartmann und bei Herrn Maurizio zu haben.

Kassenpreis 12½ Sgr.

Damroth.

Sonntag, den 19. Januar findet die

III. Soirée

im Saale des Herrn Sembrowski statt.

Das Comité.

Schützen-Ball.

Die Mitglieder des zweiten Schützen-Vereins feiern Donnerstag den 23. Januar ihren Ball in Parade-Uniform, bei unserem Kameraden Herrn Sembrowski.

Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

NB. Die Anmeldungen der Fremden und Abholungen der Karten geschieht Donnerstag den 16. und Sonnabend den 18. d. M. von Abends 7 Uhr ab ebendaselbst.

Ball

Donnerstag den 16. Januar d. J. für die Mitglieder der Ressource „Lahmehand.“

Das Comité.

Sonntag den 19. d. findet bei mir Ball statt, wozu ergebenst einladet A. Baldt.

Die Eisbahn auf dem Drausen ist sicher.

Heute Abend: Karpfen bei Liefeldt.

General-Versammlung

der Mitglieder der

Elbinger Handwerkerbank

im „goldenem Löwen“, Mittwoch den 15. Januar c. Abends 8 Uhr.

Tagessordnung:

Rechnungslegung,

Bestellung des Reservefonds,

Gewinnvertheilung,

Vorstandswahl.

Stenographie.

Der Unterrichtscursus ist zu Stande gekommen und wird Sonnabend den 18. Januar Abends 8 - 10 Uhr beginnen.

Das Lokal ist in der Altstädtischen Läger-Schule, Heil. Geiststraße 19. Wer bis dahin noch beitreten will, beliebe sich zu melden bei Dr. Heinrichs, Junkerstraße 39.; Sprechstunde täglich 5 - 6 Uhr Abends.

Zu einem zweiten Cursus in der Harmonie-Lehre werden Anmeldungen bis zum 20. d. M. angenommen.

Der Cursus von 15 Stunden umfasst die Elemente der Harmonie-Lehre nebst Anleitung zur Transposition, Improvisation und Bearbeitung des vierstimmigen Sazes. Honorar fünf Thaler. Auguste Konopacki, Spieringsstraße No. 22.

Bekanntmachung.

Am 20. Januar c. Vormittag von 9 Uhr ab soll vor dem dazu ernannten Commissarius, Sekretär Räschke, der Nachlass der verw. Soldarbeiter Württemberg, bestehend

in Möbel, Wäsche, Kleidungsstücken und Bettwäsche, im Hause Mauerstraße No. 15., gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigert werden.

Elbing, den 9. Januar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Conto- und Geschäfts-Bücher sind in großer Auswahl auf Lager und empfohlen solche auch zur Anfertigung.

Diverse Kalender für 1862 sind noch vorrätig.

G. Stellmacher.

Fischerstraße.

Von dem beliebten bläulichen Postpapier in Quart traf wieder eine neue Sendung ein. Das Stempeln von Vornamen wie Firmen auf das Papier wird gratis besorgt.

Léon Saunier.

Hierdurch empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager von Schnitthölzern in allen Dimensionen. Der unangesehnte Betrieb meiner Fabrik und der dadurch beschaffte große Vorrath setzt mich gerade jetzt in den Stand, allen Anforderungen entsprechen und außerordentlich billige Preise stellen zu können. Den auswärtigen Herren Besitzern und Bauern offerire ich außerdem noch freie Anfuhr an den hiesigen Bahnhof.

D. Wieler,
Holzhändler und Dampfschneidemühlen-Besitzer.

Engl. Maschinen- und Muskhöhlen empfiehlt in jeder beliebigen Quantität

A. Volkmann,

alter Markt No. 44.

Tannen- und Birken-Kloben wie kleingeschichtetes Holz ist wieder vorrätig bei

G. Moritz Nesselmann,

Holländerstraße No. 1, im Palmbaum.

Es steht ein Unterschlitten zum Verkauf Mühlenstraße No. 15.

Frische geräucherte Maränen erhielt so eben

Stephani, Alter Markt

vor der Müllerschen Weinhandlung.

Schöner saurer Käse ist zu haben

Junkerstraße No. 58.

Schöne frische Lofel-Butter ist zu haben Lange Hinterstraße No. 32., Körperstrahnecke, im Keller.

J. Grunert.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen in Schwandorf bei Carl Liedtke.

Ein schönes Haus (gut gelegen) welches von 9000 Thlr. die Zinsen bringt, ist für 5600 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Wasserstraße No. 76., Commissions-Gesch.-Bureau.

Mehrere städtische und vorstädtische Grundstücke sind zum Verkauf überwiesen.

Nähere Auskunft ertheilt das Commissions-Geschäfts-Bureau, Wasserstraße No. 76.

Mein Grundstück in Dr. Löffel mit 2 Hufen, 15 Morgen, 125 Ruthen Land bin ich Willens zu verkaufen. Käufer können sich im Laufe dieses Monats (Januar) jeden Montag und Donnerstag bei mir melden.

Peter Enß.

Eine Wohngelegenheit von 2 Stuben, eine hinten eine vorne, ist Heil. Geiststr. No. 53. zum 1. April zu vermieten.

Eine rentable Gastwirtschaft in der Nähe bei Elbing, Waldschlößchen genannt, ist durch mich zu vermieten. Ziegelscheunstraße No. 3. zu erfragen.

Schimohr.

Es ist eine Wohngelegenheit zu vermieten. Lange Hinterstraße No. 2.

G. Heinrich, Bäckermeister.

Lange Hinterstraße No. 5. sind zwei Wohngelegenheiten mit Keller und Bodengelaß zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Brückstraße No. 25.

Junkerstraße No. 26. ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Schlafkabinett, Küche, Kammer, Keller zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Eine separate Wohnung Wollweberstraße No. 4., von drei Stuben, heller Küche und Kellerverschluß, Kammer und Boden, ist von Oster ab zu vermieten.

Zu erfragen Große Ziegelscheunstraße 3.

Eine kleine Wohnung an einzelne Person oder kleine Familie ist von Oster zu vermieten. Wasserstraße No. 38.

Eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern ist vom 2. April c. Lustgarten No. 14. zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör ist vom 1. April c. zu vermieten. Näheres Junkerstraße No. 51.

Eine Wohnung ist zu vermieten Burgstr. No. 4. Daselbst ist ein Keller zu haben.

Eine Stube ist zu vermieten große Hommelstraße No. 26. Zu erfragen rechts.

Ein freundliches Hängestübchen, Kürschnerstraße, ist an eine kinderlose stille Familie zu vermieten. Näheres Lange Hinterstraße No. 27., drei Treppen.

Eine Vorderstube parterre ist an Einzelne zu vermieten Lange Hinterstraße No. 12.

Fischerstraße No. 3. wird feine und größere Leib- und Bettwäsche, sowie auch Schnur-Garnituren durch Maschinen und Handarbeit schnell und sauber geliefert, auf Verlangen an angefangenen Arbeiten nur, die Stöpfereien ausgeführt. Ich bitte das geehrte Publikum um dergleichen Aufträge.

Hochachtungsvoll
Auguste Kludtke.

Ein an Thätigkeit gewohnter militärfreier Handlungsgehilfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen pro 1. April d. J. eine Stelle in einem frequenten Materialgeschäft.

Hierauf Reflectirende bitte ich zu adressiren unter der Chiffre V. Z. post rest. Gr. Zünder.

Ein Knabe von guter Erziehung sucht als Lehrling in einem Manufaktur-Geschäft in Elbing von gleich eine Stelle.

Meldungen werden unter R. 4. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, das sowohl die Küche als andere häusliche Arbeiten besorgen kann, findet eine Stelle bei Maurizio & Co.

Elbing, den 14. Januar 1862.

Ein junges Mädchen, das die Landwirtschaft erlernt hat und in Handarbeiten geübt ist, sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht Heil. Leichnamsstraße 108.

Einer erfahrenen Wirthin wird eine sehr vortheilhafte Stelle nachgewiesen: Brückstraße, im „goldenem Löwen“, eine Treppe hoch.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht als solche ein Unterkommen. Näheres Wasserstr. 76.

Mehrere Instleute finden zum 1. Mai d. J. Wohnung und Arbeit bei G. Müller, in Unterferkswalde.

Ein junger ächter Wachtel- oder Pickelhund wird gekauft Heilige-Geist-Straße No. 33.

Die Bekleidung gegen Eschmann und Kahlhorn nehme ich zurück. F. Lau.

Gesundheitsfördernder Hoff'scher Malz = Ertragt, sowie Kraft = Brust = Malz (vis cerevisia).

Die Niederlage von vorstehendem Hoff'schen Fabrikat ist für Elbing und Umgegend nur allein bei

S. Bersuch.

Berlinische Feuer = Versicherungs = Anstalt.

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler.

Nachdem ich von dieser Gesellschaft neben ihren hier bereits fungirenden Vertretern zum Agenten ernannt, erlaube ich mir dieselbe dem Publikum hierdurch zur geneigten Benutzung bestens zu empfehlen.

Während ihres bald 50-jährigen Bestehens hat die Anstalt sich durch Betätigung solidier und liberaler Grundsätze stets vortheilhaft ausgezeichnet und stellt die Prämien so billig als irgend eine andere solide Feuer = Versicherungs = Gesellschaft sie zu berechnen im Stande ist.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen, die ich auf's Prompteste besorge, so wie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich stets gerne bereit.

Elbing, den 13. Januar 1862.

Rudolph Maas, lange heilige Geiststraße No. 48.

!! Umzugshalber !!

beabsichtige ich mein Lager so viel als möglich zu verkleinern und verkaufe demzufolge sämtliche Gegenstände zu und unter dem Kostenpreise, besonders mache ich auf eine Partheie Strick- und Doubl-Jacken, Woll-Aermel, Gummischuhe, Gesundheitshemden für Herren und Damen, Beinkleider und Moirée zu Röden aufmerksam, die sehr billig abgegeben werden.

J. Schwellem,

vorm. J. Frankenstein,
25. Fischerstraße 25.

Schlesische, Bielefelder und irland. Leinen, Creas-Leinen in geklärten und ungeklärten, Tischdecken, Servietten und Handtücher, leinene und baumwoll. Tisch-, Commoden- und Bettdecken, Linene, baumwoll. und seid. Taschentücher etc. empfiehlt in großer Auswahl

August Büttner,

Alter Markt No. 34.

Teppiche und Deckenzeuge bis zur gänzlichen Räumung zum Einkaufspreise.

Ausverkauf von Winterröcken.

Um mit dem Rest meiner Winterröcke zu räumen, werden dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft und zwar:

graue und schwarze Flauschröcke von 3 - 4 Thlr.,

schwarze Düsselröcke von 5, 6 - 7 Thlr.,

schwarze Calmuckröcke, durchweg warm gefüttert, von 2 Thlr.

20 Sgr. ab.

Simon Zweig, Fischerstraße No. 20.

Ein Partie gute Winter-Röcke verkaufe ich um zu räumen billig.

Ferd. Freundstück.

Pferde-Decken

empfiehlt billig

Ferd. Freundstück.

Bianino's und Flügel von Trmmer, Hölling und Spangenberg sind zur Ansicht und Kauf aufgestellt bei W. Schneid.

Ein ganz neuer, sehr eleganter, russischer Schlitten, ein- und zweispännig, steht zum Verkauf bei Herrn Deliz, am Königsberger Thor No. 9.

Eine Schlitten-Pelzdecke und ein Neusilber-Glocken-Geläute ist innern Mühendamm No. 10. billig zu verkaufen.

Ein Klavier ist wegen Mangel an Raum zu vermieten oder billig zu verkaufen Alter Markt No. 46.

Woll-Kragen, Häubchen und Handschuhe verkauft billig M o i s h e w i s s.

Heil. Geiststr. No. 15. ist ein wohlerhaltener Reisepelz zu verkaufen.

Ein gut erhalten Schuppenpelz ist zu verkaufen im Gathofe zum "weißen Schwan".

Einhörige und zweihörige Kleiderspindel sind zu verkaufen Burgstraße No. 11.

Gesundes böhmen Klovenbrenn-Holz, gute engl. Maschinen- und Nutz-Kohlen, zu billigen Preisen mit freier Anfuhr, empfiehlt Stadthofstraße No. 2.

B. T. Barthels.

Zum Verkaufe von Birken-Klaffer-Holz aus dem Dom. Sassen'schen Walde (Löper Grenze) wird an folgenden Tagen Dienstag im Draulitter Krug abgehalten werden: Dienstag den 21. Januar, Freitag den 24. und Dienstag den 28. Januar, jedesmal von 9 Uhr Morgens ab.

Pr. Holland, den 12. Januar 1862.

W. Helbing.

Holz = Auktionen in Neu-Gießelde:

Freitag den 17. Januar,
Freitag den 24. "

und Freitag den 31. jedesmal von 10 Uhr Morgens ab.

Rud. Freyer.

Bekanntmachung.

Mit den Holz-Auktionen von Klafter-Holz in dem Walde zu Adl. Blumenau, 1/2 Meile von Trunz (Höhe) wird wie folgt fortgefahrene werden:

Donnerstag den 16. Januar 1862,

Montag " 20. " "

Donnerstag " 23. " "

Montag " 27. " "

Donnerstag " 30. " "

Vormittags 10 Uhr.

Außer dem gewöhnlichen Brennholz kommen noch folgende Holz-Sortimente zum Verkaufe: 500 Stück Birken, 50 Stück Eichen und Erlen Nutzholzenden, 20 Schok Deichselstangen, 20 Schok Pritzen und 500 Schok Taschen.

Das zu verkaufende Holz ist mit Nummern versehen und kann zu jeder Zeit vor dem Termine in Augenschein genommen werden.

Adl. Blumenau, den 15. Januar 1862.
Das Dominium.

Auktion von sichten (Kiefern) Masten, Spieren und groß Bauholz.

In dem zum Adl. Gute Krantz gehörigen, bei Allenstein, Osterode und Hohenstein in Ostpreußen, 1/2 Meilen von der flößbaren Alle belegenen Walde, sollen am 30. Januar c. und den folgenden Tagen von 10 Uhr Vormittags ab, mehrere hundert extra starke Tichten und Eichen meistbietend verkauft werden.

Die Bäume haben einen Durchmesser von 2 bis 4 Fuß und sind besonders für Schiff- und Mühlenbauer passend.

Die Hölzer können jeder Zeit vorher angesehen werden. Versammlungsort beim Herrn Inspektor daselbst.

Das Dominium.

Das Nähen und Sticken von Weißzeugen wird schnell und sauber ausgeführt Heil. Geiststraße No. 54, 3 Treppen hoch.

Kapitalien, jeder beliebigen Größe, hat auf ländliche Besitzungen sofort zu begeben H. Scharnitzky, lange Hinterstraße 21.

Auf ein hiesiges Grundstück werden Thlr. 1000. - 2000. zum 1. April a. c. gesucht. Näheres zu erfragen lange Hinterstraße 17., Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

Es wird eine Wohnungseigentum in der Altstadt von 4 Zimmern, wovon 1 - 2 Zimmer parterre liegen müssen, zu mieten gesucht. Meldungen werden Spierlingsstraße No. 9, parterre entgegenommen.

Waldschlösschen.

Donnerstag den 16. d. Mts.: musikalische Abendunterhaltung. T e s m e r.

Die Schlittahn nach Terranova auf dem Elbing ist sehr schön.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 5. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 15. Januar 1862.

Die Pott- und Cowlesche Stiftung

beginnt heute an dem Geburtstage ihres Gründers das ein und vierzigste Jahr ihrer wohlthätigen Wirksamkeit. Das Vermögen der Stiftung beträgt nach dem heutigen Rechnungsschlusse 241,862 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. Für die pupillarische Sicherheit der Kapitalien sind 31 Landgüter verhaftet und 3560 Thlr. sind in zinstragenden Papieren angelegt.

Die beteiligten Anstalten haben den Bestimmungen des Testaments entsprechend, den vollen Betrag der ihnen gebührenden Kapitalszinsen erhalten und die Unterstützungen an Hausarme werden heute in gewöhnlicher Weise verabreicht.

Die von uns gelegten Rechnungen sind bis incl. 1860 dechirirt worden.

Elbing, den 12. Januar 1862.

Curatorium der Pott- Cowleschen Stiftung.
Krause. Rogge. Simpson.

Amtliche Verfütigungen.

Die von der Königlichen Regierung revidierte und festgestellte Kassensteuer-Rolle von dem Kassensteuerpflichtigen Bezirk der Stadt Elbing wird in Gemäßheit des §. 11. der Veranlagungs-Instruction vom 8. Mai 1851 von Mittwoch den 15. d. Mts. ab in dem Kassen-Lokale des Erhebers Herrn Siebert zu Rathause 14 Tage offen ausgelegt sein.

Elbing, den 11. Januar 1862

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mit Bezug auf die Bekanntmachung der Polizei-Direktion hier selbst vom 18. December p. a. in den Elbinger Anzeigen, die Gestellung der Heerespflichtigen behufs Aufnahme in die Stammrolle pro 1862 betreffend, machen wir darauf aufmerksam,

a) daß die Heerespflichtigen, oder diejenigen Personen, welche die Zurückstellung eines solchen von der Einstellung im laufenden Jahre oder andere Begünstigungen rücksichtlich der Militär-Verhältnisse beanspruchen wollen, solches zeitig vor der Musterung unter Vorlegung der Gründe und Beweise bei uns zu beantragen haben, weil alle Reklamations-Anträge, welche der Königl. Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, von der Königl. Departements-Ersatz-Commission in der Regel gar nicht in Erwägung zu nehmen sind, außer wenn die Veranlassung zur Reklamation nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts entstanden sein sollte.

b) Ebenso haben alle Heerespflichtigen, welche an nicht gleich sichtbaren Krankheiten als: Taubheit, Epilepsie, Blödsinn, Stottern u. s. w. leiden und ihre Zurückstellung beanspruchen wollen, die diesfälligen Beweismittel von Aerzten, Geistlichen, Lehrern und andern glaubwürdigen Personen in Zeiten zu befragen, um solche bei der Musterung gleich vorlegen zu können, auch haben vergleichlichen Individuen uns die Beweis-Papiere zeitig vor dem Musterungs-Termin zur Aufnahme in die Reklamationsliste vorzulegen.

Elbing, den 10. Januar 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Das dem hiesigen Leibrenten-Stift des Heil. Heilsthospitals gehörige Grundstück sub Litt. A XI. No. 52., in der zweiten Niederstraße No. 3., aus einem massiven Wohnhause unter Pfannendach mit 7 Wohnungen und 177 Ruthen Gemüsefeld bestehend, soll im Termine

den 10. Februar f. J. Vormittags 11 Uhr

zur Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel meistbietend verkauft werden und sind die Tore und die Licitations-Bedingungen vorher in unserem Secretariate einzusehen.

Elbing, den 3. Dezember 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur anderwettigen Vermietung von 7 Wohnungen und des Gartenlandes des dem Leibrenten-Stift gehörigen Grundstücks zweite Niederstraße No. 3. vom 1. April 1862 ab haben wir einen Licitations-Termin auf den 12. Februar c. Vormittags 11 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel anberaumt und laden Miethslustige dazu ein.

Elbing, den 9. Dezember 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der für die Betriebsstrecke Marienburg — Königsberg erforderlichen 3000 Stück kiesernen geschälten Baumfahle soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu ist auf

Montag den 27. Januar c.

Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf dem hiesigen Bahnhofe Termint anberaumt.

Die Öfferten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Baumfählen“

vor dem Termine an den Unterzeichneten einzusenden, die Bedingungen bei den Stations-Vorständen in Elbing, Braunsberg und Heiligenbeil, sowie im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Königsberg, den 6. Januar 1862.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.

Heegewaldt.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Bahnstrecke Güldenboden — Wolinick pro 1862 erforderlichen 500 Schachtrüthen Kies, welcher vollkommen staubfrei, grobkörnig und ohne Einnischung von Erde verlangt wird, soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 27. Januar c.

Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf dem hiesigen Bahnhofe anberaumt.

Die schriftlich abzugebenden Öfferten, denen Proben beizufügen sind, sind versiegelt und portofrei mit der Bezeichnung

„Submission auf Kieslieferung“

vor dem Termine an den Unterzeichneten einzusenden. Dieselben müssen den Ort der Kiesentnahme speciell bezeichnen; die Bedingungen sind bei den Stations-Vorständen in Elbing, Braunsberg und Heiligenbeil, sowie im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Königsberg, den 6. Januar 1862.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.

Heegewaldt.

Bekanntmachung

Am 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll auf dem hiesigen Aschhofe ein Handkahn meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 10. Januar 1862.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Heegewaldt.

Donnerstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr soll b. Mühlenbes. Herrn Glaassen — Gr. Wickerau die Mühlelathe der Gr. Wickerauer re. Mühlencommune mit 3 Morgen Land an den Meistbietenden verpachtet werden.

Bekanntmachung

Zum Verkaufe des den Johann und Helena van Riesen'schen Gheleuten zugehörigen Grundstückes Alt Rosengart No. 4., bestehend aus hinreichenden Wohn- und Wirthschafts - Gebäuden, einer Korn- Windmühle und 1 Hufe 4 Morgen culmisch im Wege freiwilliger Subhastation wird Termin auf

den 27. Januar 1862 Vormittags 11 Uhr

im Grundstück selbst anberaumt, wovon Kauflustige in Kenntniß gesetzt werden.

Das Grundstück ist auf 5980 Thlr. gerichtlich abgeschägt und kann entweder im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Marienburg, den 17. Dezember 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Bekanntmachung

Zum Verkauf mehrerer abgestandener Hölzer vom Stamm, als: Stark-, Mittel- und Klein-Bauholz &c. stehen nachstehende Licitations-Termine im hiesigen Kämmereiwalde an und zwar:

1) Freitag den 24. Januar c. Vormittags 9 Uhr und

2) Montag den 3. Februar c. Vormittags 9 Uhr,

wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Der Sammelplatz für den Termin ad 1. ist am sog. Dornbusch an der Ziegelet, wogegen der Sammelplatz für den Termin ad 2. an der Schwangen'schen Schlippe ist.

Mühlhausen, den 12. Januar 1862.

Der Magistrat.

Fritsch. Eisen-garten. Ehler.

Bekanntmachung

Am Freitag den 24. d. Mts. findet im hiesigen städtischen Tannenwalde eine Holz-Auktion, gegen baare Zahlung, statt. Zum Verkaufe kommen gegen 90 Stück Kiefern, auch eine Anzahl Tannen von verschiedenen Längen und Durchmessern und gegen 30 Klafter Kiefern-Brennholz. Käufer wollen sich gefälligst vor 9 Uhr Morgens im dortigen Forsthause einfinden.

Mohrungen, den 13. Januar 1862.

Die Forst-Deputation.

Drei-hundert sehr schöne Stammbuchsverser enthält:

AKROSTICHA, oder Kränze der Liebe und Freundschaft um Frauen- und Männernamen gewunden.

Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchsversen, (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten) Herausgegeben von **Franziska Rosenhain**. Preis 10 Sgr.

Borräthig: in Danzig bei Homan, in Graudenz bei Röthe, in Thorn bei Lamek und Wallis, in Elbing in

Neumann - Hartmann's

Buch- und Musikalien-Handlung.

 **Preußische Lotterie**: Loope am Billigsten bei **G. A. Kaselow**,

Besitzer einer Decimal-Waagen-Steifii. Fabrik.

Alte und neue eiserne Geldkästen, eiserne Bettgestelle, Kartoffel-Schrap-Maschinen, Kaffeebrenner und alle vom Schlosser angefertigten Gegenstände sind vorrätig oder werden auf das Schnellste gefertigt bei Hin, Kettenbrunnenstraße No. 9.

Logenstraße No. 11. steht 1 Unterschlitten und 3 Arbeitspferde zu verkaufen.

Ein Webstuhl mit vollständiger und gut erhaltenen Geräthschaft ist billig zu verkaufen bei dem Eigentümer J. Roski, in Krafholzsdorf.

Mein reichhaltig assortiertes Lager in echt importierten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu Thlr. 1. pro Hundert, mit 25 g Robatt; — allen Sorten Rauchs- und Schnupftabakken; Hamburger und Börlicher Spazierstücke; Amerikanischen Gummischuhn; seinen Pederwaaren, bestehend in Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Neise-Necessairs und Geld-Taschen; Meerschaum-Pfeifen und Spitzen; Taschen-Feuerzeugen; Fernrohren, Übernuckern; Stereoskopen; Solinger Messern; Alabaster- und Imitationsgegenständen; Parfümerien, bestehend in Schönheitswasser, allen Sorten Odorens, Haaröl, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; Chocoladen und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; Moras Haarwuchs-Mittel, befördert den Haarwuchs in nie gehörter Weise, Lillione; Chines. Haarfärbemittel; Orient. Genuhaarungsextract; Nutthentum und Hühnerangensfläschchen; Iodatton und Dentifrice Universel; Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz; Reittigsaft und Brustcaramellen; Insekten-Tinctur; Gefundheits- und Universal-Seife; Brönners Flecken-Wasser und sc. sc. empfiehle ich billigst.

Adolph Kuss.

Neue russische Schlitten sind vorrätig in der Wagen-Fabrik von F. Holberg.

Montag den 20. Januar in Stagnitten Auktion von Buchen- und Birken-Stammholz gegen baare Bezahlung.

200 Stück diverse Kiefern-Bauholzer stehen im Gute Liebwalde bei Christburg zum Verkauf.

Der Bock-Verkauf aus meiner Negretti-Stammherde hat bereits begonnen. v. Livonius.

Goldau bei Rosenberg.

Eine gute Milchkuh zu verkaufen Neuzern Mühlendamm No. 29.

Im katholischen Pfarrhause zu Fischau ist eine frischmilche Kuh zu verkaufen.

Eine Kuh vom fünften Kalbe, die den 20. d. Mts. kalben soll, ist zu verkaufen bei Wittwe Schulz, Ellerwald 1. Trift.

Eine Kuh, die nächstens frischmilch werden soll, steht zum Verkauf bei

Eduard Reiß in Ellerwald 2. Trift.

In einer lebhaften Provinzialstadt ist ein an frequenter Stelle gelegenes Geschäftshaus unter annehmbaren Bedingungen mit auch schönen Land zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Beruh. Janzen sen., in Elbing.

Meine beiden hier auf dem Jungfernadam neben einander liegenden Grundstücke, No. 7. und 8. bezeichnet, wozu 1 Morgen Kultm. Ackerland gehört, werde ich im Termine den 19. Januar c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladet.

F. Hinz, Mauerstraße No. 12.

Meine am Markt belegene Bäckerei, nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden, bestehend in Stall, Scheune und Speicher, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Der guten Lage wegen eignet sich dieses Grundstück auch zu jedem anderen Geschäft. Käufer können sich jeden Dienstag und Freitag bei mir melden.

Tiegenhof, im Januar 1862.

Corn. Kroeker.

Mein zu Einlage belegenes Grundstück, mit 6 Morgen culm. Land und den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, werde ich Montag den 3. Februar c. bei dem Gastwirth Herrn Wölfe hieselbst per Auktion an den Meistbietenden verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Einlage. Wittwe Penner.

Mein Grundstück mit 4 Morgen Land, welches der Lage wegen sich zu manchem Handelsgeschäfte eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden.

Robach, den 9. Januar 1862.

Peter Claassen.

Ich bin Willens den 28. und 29. Januar mein sämmtliches lebendiges, sowie auch lebloses Inventarium durch öffentliche Auktion zu verkaufen. Es kommen vor: 4 Pferde, 9 Kühe, 3 Jungvieh, 3 Beschlagwagen, 2 Puffwagen, 3 Arbeits-Schlitten und mehreres Haus- und Küchengeräthe.

Hohenwalde. Jakob Janzen.

Verkauf des Grundstückes

zu Clementsfähre.

Unterzeichneter ist Willens das Fährbesitzer-Grundstück zu Clementsfähre, Wachbude mit Schanfgerechtigkeit (Sip der Deichgeschworenen) Freischerei in der Nogat (circa 1 Meile) 2 Morgen Land und gute Wirtschaftsgebäude, eine neue Fähre, ein Spitzrahm, 2 Kähne und eine neue Leine über den Nogatstrom, zu verkaufen oder auch zu verpachten und habe ich einen Termin auf den 20. Januar 1862 an Ort und Stelle angesetzt, wozu Käufer oder Pächter freundlich eingeladen werden; auch ertheile ich vor dem Termine die näheren Bedingungen bei mir selbst.

Jakob Janzen,
in Pr. Königsdorf.

Die mir gehörigen Grundstücke hier selbst 1) das Wohnhaus, Apothekerstraße No. 93., nebst Braugerechtigkeit,

2) das Wohnhaus, Apothekerstraße No. 96., nebst Braugerechtigkeit,

3) das Erkergrundstück, Untervorstadt No. 339., will ich bei billigen Bedingungen verkaufen und ersuche Kaufliebhaber, sich bei mir zu melden.

Pr. Holland, den 10. Januar 1862.

Gerbermeister-Wittwe Rabeneck,
geb. Schmidt,
Steinhorstraße No. 172.

Das Grundstück der Johann Fiedlerschen Minoren in Ellerwald 4. Trift, mit Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden und 20 Morgen Kuhland, 1 Meile von Elbing, soll wegen Erbesauseinandersetzung verkauft werden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben. Käufer belieben sich bis zum 1. März c. bei den unterzeichneten Vormündern zu melden.

Ellerwald 4. Trift, d. 11. Januar 1862.
Ferdinand Preiskorn. Michael Krause.

Ich bin Willens meine Käthe in Beyer mit 4 Stuben, 4 Kammern, 1 Morgen Gartenland im Ganzen, die Hälfte auch in vier Theilen zu verkaufen. Käuferhaber können sich melden bei Peter Schulz in Einlage.

Unser cantonfreies Grundstück, wozu 2 Hufen 11 Morgen culm. Maß gehören, sind wir gesonnen Dienstag den 21. Januar von 1 Uhr Nachmittag ab an den Meistbietenden zu verkaufen. Geschwister Siemens.

Nosenort, den 8. Januar 1862.

Mein Grundstück Groß-Brodsende No. 51., mit 4½ Morgen culmisch Land und gutem Wohngebäude, außerdem 3 Morgen culm. Land in den sogenannten Hufen, beabsichtige ich Sonntag, den 19. d. M. getheilt oder im Ganzen bei dem Kaufmann Herrn Cohn hieselbst öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Alt-Döllstädt, den 7. Januar 1862.

Jacob Voigt.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft bin ich Willens meinen Hof mit 5 Hufen culm. Land, nebst Anteil am Aufzendeiche und Strauch-Kampe, zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden.

Neukirch bei Neuteich, d. 10. Jan. 1862.

Johann Froese.

Eine herrschaftl. Wohn. von 4 aneinanderh. Zimm., heller Küche u. s. w. ist z. Ost. d. J. zu verm. Junkerstr. No. 48.

Näheres bei J. Heinrich, Junkerstraße 45. Burgstraße No. 3. sind mehrere Wohngelegenheiten zu vermieten. R. H. Rübe.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Schlafkabinett, Keller, Küche und Kammern sind zu vermieten

Königsbergerstraße No. 2

Eine möblierte Stube ist zu vermieten Wasserstraße No. 87.

Eine Bäckerei ist sehr vortheilhaft zu kaufen oder zu verpachten. Näheres Fischerstraße No. 26.

Eine herrschaftl. Wohnung, von 3 auch 4 Zimmern ist in dem Hause lange Hinterstraße No. 39. zum 1. April zu vermieten.

Eine anständige Bewohnerin wird gewünscht Große Hommelstallstraße No. 9.

Für Kräfte,

die an langwierigen Nebeln, namentlich Brust- und Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Magenkampf, geschlechtlichen Störungen, Schwerhörigkeit, Augenübeln, Hautausschlägen, Scropheln, Gicht, Rheumatismus und dgl. leiden, werde ich Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. d. Mts. in Elbing (Königl. Hof) ärztlich zu consultiren sein. — Sprechstunden v. 9 — 1 Vorm., 2 — 6 Nachm.

Dr. med. Loewenstein,

prakt. homöopathischer Arzt.

Zur Vermittelung von Kauf- und Verkauf von Grundstücken, ebenso zur Besorgung von sicheren Wechseln gegen billige Disconto, empfiehlt sich das Commissions - Geschäfts - Bureau Wasserstraße No. 76., vis à vis dem Herrn Goosen.

Für junge Mädchen wird eine liebevolle Pension nachgewiesen durch die Expedition der Elbinger Anzeigen.

Eine gute Pension für Knaben, welche das Gymnasium oder die Realschule besuchen wollen, wird durch Herrn Kaufmann Dehning, Junkerstraße 1., und Herrn Conditor Schöber, Wasserstraße 22., nachgewiesen.

Ein Privatlehrer wird gesucht. Nähere Auskunft heilige Geiststraße No. 16.

Ein achtbarer älterer Meister wünscht eine anständige Beschäftigung, Beaufsichtigung oder dergleichen in Stadt oder Land. Auskunft in der Redaktion dieses Blattes.

Einem Lehrling für das Material-Geschäft wird eine Stelle nachgewiesen durch H. Neustädter, Königsbergerthor No. 9.

In einem bed. Material-W.-Geschäft ist die Stelle des Verkäufers vacant und wollen sich Bewerber baldigst melden an den Kaufmann W. Matthäus in Berlin.

Eine tüchtige Köchin wird zum 2. April d. J. gesucht: Inneren Mühlendamm No. 36, eine Treppe hoch.

An Magenkampf und Verdauungsschwäche etc.

Leiden die erfahren Näheres über die Dr. Döck'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes.

Th. 3. Die beste Capitalanlage Th. 3. sind die beliebten kleinen Staatsobligationen, welche nur Drei Thaler kosten, und Preise von Th. 115,000, Th. 60,000, Th. 30,000, Th. 15,000, Th. 14,000, Th. 12,000, Th. 8000, Th. 6000, Th. 3500, Th. 3000, etc. gewinnen. Gewinnziehung am 29. Januar 1862. Das Handlungshaus B. Schottensief in Frankfurt a. M. versendet solche, gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme, sowie seit der Zeit die Gewinnliste.

Zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück werden, ohne Einmischung eines Dritten, 2000 Thaler nachgewiesen in der Redaktion dieses Blattes.

Einige gute Kinderschlitten sucht F. d. Freundsstück

Roggen-Krummstroh

wird gekauft in der Papierfabrik. Näheres dafelbst, so wie auch alter Markt No. 57, in Elbing.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.